

1452 März 15, <Ulm>.

Nr. 2382a

Bürgermeister und Räte der Stadt Ulm an Bürgermeister und Räte der Stadt Nördlingen. Sie übersenden ihnen beiliegende Kopie des Schreibens des NvK vom 2. März 1452 (Nr. 2311a).

Or., Pap.: AUGSBURG, StA, Reichsstadt Nördlingen, MüB 872 Blatt 93.

1452 März 16, Frankfurt.

Nr. 2383

Notiz über ein für NvK vorgesehene Ratsgeschenk.

Or.: FRANKFURT, Stadtarchiv, Bürgermeisterbuch 1451/52 f. 96^v.

Erw.: Natale, Verhältnis 68.

Item dem cardinale C gulden, xxx achtel habern, 1/2 fuder wines und x gulden wert fische schencken, so er herkommet.¹⁾

¹⁾ Die Beträge sind sowohl im Vergleich zu den Geschenken, die NvK anderenorts erhielt, als auch zum Frankfurter Herkommen exorbitant. Für den Empfang eines Kurfürsten oder Kardinals waren hier 10 Viertel Rheinwein vorgesehen; Wolf, Gesetze 268. — In denselben Zusammenhang gehören wohl einige Notizen in einem undatierten Memorial für Johannes Rorbach (FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 27, 2): Item gedencket, daz man Rosenberg (dem Mainzer Generalvikar) schenck. Item dem cardinal, wan die sache außgericht vurt. Item sym mage auch deß glichen. Zu sym mage s.o. Nr. 1998 mit Anm. 3. Da Simon Kolb Nr. 2410 zufolge damals bei NvK weilte, wäre aber vor allem auch an ihn zu denken.

zu 1452 März 16, Löwen.

Nr. 2384

Eintragung in der Stadtrechnung von Löwen über Weingeschenke an den Sekretär des NvK.

Or.: LÖWEN, Stad, Archief, nr. 5081 (stadsrekening 1451–1452) f. 55^r.

Erw.: Paquet, Légat 200.

Den selven¹⁾ geschinct xvi marcii lii in den Yngel ii stoep Beianen, te Rolofs ii stopen Rinsw(ins): maken usw. lxxviii placken.

¹⁾ Nämlich, wie in Nr. 2319, Dietrich von Xanten.

1452 März 17, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2385

Arnoldus de Baest, Kanoniker an St. Paul in Lüttich, an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um neue Provision mit Kanonikat und Präbende in St. Servatius zu Maastricht, die ihm bereits von NvK als apostolischem Legaten übertragen worden seien.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 457 f. 169^v–170^r.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 29 in Nr. 287.

Kanonikat und Präbende seien freigeworden, indem zum Zwecke des Tausches Hentricus Raiscop, Abbreviator und Skriptor der apostolischen Briefe, auf diese beiden sowie der genannte Arnold auf ein anderes Benefizium in die Hand des NvK verzichtet haben, von dem daraufhin Kanonikat und Präbende, die jährlich 16 Mark Silber erbringen, dem genannten Arnold übertragen worden seien. Dieser habe sie in Besitz genommen, zweifle aber aus bestimmten Gründen, ob die Übertragung rechtskräftig sei. Daher bitte er um neue Provision. — Nikolaus V. billigt mit: Fiat ut petitur.

¹⁾ Datum der Billigung.